

www.e-rara.ch

Der blüende Eosenkrantz Marie

Werro, Sebastian

[colophon :] Betruckt zu Freyburg in Nüchtland, 1611

Bibliothèque cantonale et universitaire Fribourg

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-135263>

Der Blüende Am Freytag.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Der Bliende
Am Freytag.

29.

Mons myrrha. Cant. 4.6.



U L Erheiligste Jung-
frau vnd Mutter Gottes
Maria!

Rosenfrank.

Maria / du bitterer Myrrhenberg /
welcher neben den guten wercken
aller schönsten / außerkornen Zugen-
den / vil bittere trübsalen / vil vbel
vnd vil vnermessliche widerwertig-
keiten hat tragen vnd erleiden müs-
sen / vmb deines geliebten Sohns
willen / welche zwar zeitlich angefan-
gen / vnd sich biß in seinen bitteren
Todt erstreckt haben. Dich hat nit
wenig verwundert vnd bedaurt / daß
da er warer Gottes Son / vnd die
Erlösung Israels war / die gottlo-
sen Juden vnd Phariseer ine nit al-
lein nit angenommen / sonder auch
gleich anfangs seiner Göttlichen
lehr einen tödlichen neid vnd haß an
in geworffen habē. Dich hat gleich-
förmig befränckt / daß er durch sein
angeborne güte / dessen wenig ach-
tete / vnd sich Zelenger Zemer in
todtsge-

Der Blüende

todsgefar inliesse. Uberausß aber
hats dem Mütterlich herk tödlich
verwunde / als er zwen tag vor sei-
nem todt zu Bethanien in gegenwer-
tigkeit seiner vertrauesten freün-
den sein leiden hat vor gesagt / morn-
drigs von dir daselbst gescheiden /
dich in grossen ängsten gelassen / biß
zu mitternacht einer der Aposteln / so
von im am Delberg flüchtig worden
war / dahär kompt / vnd verkündt /
wie er nach dem Heiligen letzten A-
bendmal im Garten gefangen / vnd
zu den Obersten der Juden in die
Stadt Jerusalem were geführt wor-
den. Ach heilige Mutter Gottes / bitt
für mich / daß ich auch lerne nit al-
lein guts thun / sonder auch das
bößwilliglich leiden /
Amen.

Lilium

Rosenkrantz.

30.

Lilium inter spinas Cant. 2. 2.

Gegrüßt seist **MARZA** / du
Bilgen vnder den dornen aller
berrübnussen / dere das Mütterlich
herz in vnleidlichen dornen steckte/
die ganze nacht / biß es tagete / daß
du in die Statt Jerusalem kom-
men möchtest / daselbst du dan sahest
wie die ganze rott der Obersten Ju-
den wider den Herren deinen Sohn
tobeten vnd wütteten / Ja ine als ei-
nen schändlichen vbelhäter in den
gewalt der Heyden vnnnd des Rich-
ters Pilati vberlifferten. Dabe-
schauwen dich auch die bekandten
als hette er etwas vnrechts gethan/
vnd als werest du seinethalben mit
höchster schand vnnnd schmach ge-
schwärzt / so er doch ganz vnschul-
dig

Der Blüende

dig war/ vnd heilig/ du auch in schön
e der ehren vnd heiligkeit verhar
test. Da mehrete sich erst dein kum
mer vñ offene schmach/ als man in
dem neidigen König Herodi zu
führet/ vnd der selb in einem langen
kleid in ließ öffentlich als einen Tho
ren verspotten/ vnd dem Pilato wi
der vber antworten/ bey welchem er
den ganzen morgen vil schmahen
erleiden/ vnd dem mörder Barabas
vergleicht / Ja nachgesetzt / mußte
werdē. Ach wie hat es dich verlāget/
so lang sie in verschloßnem hoff des
Pilati in haben auffgehalten/ vnd
nit kondtest wissen / wie sie mit im
umbgiengen. Ach in was scharpff
stechēden dornen war dein hertz ver
tufft/ als Pilatus in gegeißelt vnd
gekrōndt herfür staltē/ vnd du seinen
zarten Leib sahest durch vß zerschla
gen/

Rosenkrantz.

gen/zerhacket/ vnnnd verblutiget sein/
also dz Pilatus selbs sprachte / Ecce
homo/ als sehe er keinem Menschen
mehr gleich. Darmit doch die ver-
stockten juden keines wegs vernügt/
erst schreyen / man solt in vollends
Ereuzigen / vnd also endlich hören
mußtest wie das vrteil des Tods v-
ber in öffentlich ergünge. Ach be-
trübte Mutter / vnnnd dannocht ein
Mutter der barmherzigkeit aller
betrübtten / verlaß mich nit in allen
meinen ängsten vnd nöthen/ vnd er-
wirb mir gnad allerley schmach/ so
mir begegnen mag / vmb deines ge-
liebten Sons/ vnd deinet willen/
mit aller gedult/ vnd sanfft-
mütigkeit zuleyden/

A M E N.

D

Vox

Der Blüende

31.

Vox turturis. Cant. 2. 12.

Gegrüßt seiest Maria / du Stim
der Turteltauben / die sich mit
seuffzen hören ließ zur zeit der auß-
führung deines geliebten Sons / da
du im vorluffest / im zubegegnen / vñ
als du in also ellend sahest / in ohn-
macht sunckest / jme schwärlich nach
volgtest / hörtest wie er gestillte das
klagen der Weibern / so im auß Je-
rusalem nachvolgten / vnd vnbillich
vermeindtē / er hette sich mit vnwar-
heit für den Son Gottes außgeben /
vnd müßte darun billich leiden: Al-
so daß auch die selben dich betrüb-
ten / von welchen du / vmb jres mit-
leidens willen / hettest mögen trost
verhoffen. Ach welches Turtelge-
sang vñnd seuffzen liesse sich ferner
von dir hören / als du der greüwlichē
richt-

Rosenkrantz.

richtstatt sichtig wardest/ vnd sähest
wie die schärge so vngestümb mit
Christo deinem Sohn vnd H E R-
R E N vmbgungen/ wie er daselbst
so machtloß vnd zitternde stunde/
wie auch im sein gewand vnbarm-
herziglich ab dem verseerten Leib ge-
rissen ward/ darumb dann du herz-
lich bewegt / vnerschrocken durch
das volck/vñ durch die Kriegknecht
trungest/ mit einem Tüchle sein na-
ckenden heiligen Leib umzuwinden/
welches doch dir schwärlich vergöt/
vnd du bald wider von im gerissen/
vnd verstoffen wardest. Ach Heilige
Mutter aller Gnaden/ verschaff
durch dein heiliges Fürbit/ daß ich
mich nimmer beschämē / die ehr des
nammens deines Sons / vnd seiner
Catholischen Kirchen zu retten/ vñ

Der Blinde

nach allem meinem vermögen hand
zuhaben/ A M E N.

32.

Amore languens. Cant. 2. 5.

Gegrüßte siehest Maria / du fran-
ckes Weib vor Liebe / wie stund
es doch vmb dein bekümmerts hertz /
als die greuliche Creuzigung des
süßen **H E R R E N J E S U**
von den verruchten scherzen ward
vnderstanden ? Als du hörtest die
harten hammerstreich / so imme die
Eyserne Nägel durch Händ vnd
Füß triben ? Als man dz Creuz mit
imme auffrichtete ? als du in sahest
on andern auffenthalt an den Nä-
geln des Creuzes hangen ? Wie hat
doch die Liebe / so du zu im trugest /
dir nit dz hertz gar zersprengt ? Wie
sind dir nit alle glider des Leibs ver-
schmacht /

Rosenkrantz.

schmachtet / Ja wie ist dir die Seel
nit vom Leib außgescheiden / als dir
das scharpffschneidende Simeo-
nisch schwert als oft ist durch sie ge-
fahren / als vil eysene Nägel du dei-
nem Geliebten sahest durch den Leib
tringē? Wie bitterlich hat dich der
Juden vnbilligkeit befränckt / die nit
allein seiner grossen vnschuld / son-
der auch seiner vnüberwindlichen
gütte nit verschonetēd / vnd hörtest /
wie er am Creuz seinen himlischen
Vatter bate / für seine eigne feind /
die in Creuzigten? Ach Gnedige
Mutter göttlicher liebe / erwirb mir
gnad / nach seinem exempel / willig-
lich allen zuverziehen / die mich
beleidigen / vnd meine
feind auch zulieben /

A M E N.

D 3

Turris

Der Blende

33.

Turris Dauid. Cant. 4. 4.

GEgrüßte sieiest Maria / du Turn
Davids / die nit allein mit groß
ser gedult / sonder mit sonderer groß
müthigkeit hast können auffrecht be
stehen in der höchsten peinigung vñ
verschmachtung deines geliebten
Sons: Als du sahest / wie die mörder
mit imme gecreüniget worden / vnd
hörtest / wie allerhand Juden hohes
vnd nidriges stants in mit schmach
worten / vnnnd gottslästerungen ver
rüfften. Dir zwar hat sein gürtigkeit /
als er dem rechten Schächer das
Paradyß verhieß / ein hoffnung ge
schöpffe / er wurde deinen auch ge
dencken / vnnnd dir doch ein trostlich
wort zukommen lassen / darauff er
dan dich dem heiligen Evangelisten
Johan.

Rosenkrantz.

Johanni vertrauwet / vnd in dir be-
fohlen hat. Dich mochte auch etwz
trösten / als du sahest / daß die Fin-
sternuß / als hette die natur ein mit-
leiden mit jinne / einfielen: Vnd
daß er / der Heiland / lange zeit ein
jmerwehrendes stillschwengen hulte:
welches doch bald in dē größten herz-
lichen kummer verändert worden/
dan da du verhofftest / es wurde die
göttliche natur Christi / durch jr ho-
he krafft / die pein der menschheit et-
was milttern vnd abtragen / hörtest
aber / wie er von Gott genglich ver-
lassen were / da ist aller trost dahin
gewesen / da erkentest du / daß sein bit-
ter leiden harter vnd schmerzlicher
were / den du hettest vermeint / da ist
der scharpffeste stich des Simeont-
schen Schwärtds durch dein Seel
getrungen: Dessen schmerzen erst

Der Blüende

gemehrt hat der grosse durst deines
Sons / vñnd die vñnmenschliche vn-
barmhertzigkeit der Schergen / so jñ
nur mit ein natürlichen Truncck her-
ten zukommen lassen. In diser ellen-
den vñnd grösten not aber / so etliche
stunden an einandern gewährt / bi-
stu / wie dein heiliger Johannes der
Evangelist schreibt / neben dē Creuz
stehend bliben / nicht zur Erden ge-
suncken / noch gefessen **D** **M** **A** **R** **I** **A**
groß ist die krafft deines Geists / vñnd
deiner heiligen Liebe / die deinen ver-
schmach tenden leib auffrecht erhül-
te / damit dein haupt desto näher bey
den Füßen deines Gottes vñnd Sons
etwz erquickung empfünge. **D** **M** **a** **r** **i** **a**
erwirb mir gedult / vñnd besten-
digkeit in allen meinen trübsalen / vñ
vñnbewegliche verharligkeit in der
Liebe vñnd gnad Gottes / biß an mein
letstes end / Amen.

Stella

Rosenkrantz.

34.

Stella maris Miriam. Exo. 15. 20.

Gegrüßte siehest Maria / du Stern
des Meers / welcher sein liecht vō
der Sonnen glantz empfahet / dir a-
ber / als Christus die Sonne der ge-
rechtigkeit vndergangen vnd gestor-
ben / dein häller schein gleichsampt
ist verschwunden / vund mit grosser
betrübnuß verfinstert worden. Dañ
wie hette es dich nit sollen betrüben /
daß du sahest sein leben vor grosser
pein abnehmen / in hörtest / es were
nun mit im auß vnd vollbracht / be-
kennen / vnd seinen geist dem Himli-
schen Vatter befählen / vnd auffge-
ben? Zwar diser sein bitterer Todt
hat dich sehr bekümmert / als der so
dein lebē / vnd einiger trost war / vor
deinen augen sich in den todt begab /

D 5

sein

Der Blüende

sein heiligs haupt ließ beyseits han-
gen/ seinen Heiligen Fronlichnam
an dem Creuz gestahben/sein seyten
mit einem brennen Speer durchste-
chen/ darzu Blut vnd Wasser dar-
auß fließen. O des bitteren herz-
leids/ so du erlittest? O der betrüb-
ten / vnd biß in den todt bekränckten
Seel / die abermal einen vngläubli-
chen todstich mit dem Simeonischē
Schwert empfangen/ vnd gern mit
des Sons Geist außgefahren were?
Erbarm dich mein / O Mutter der
barmherzigkeit / vnd dieweil etwañ
mein arme Seel durch todt-sünd ge-
storben ist/wöllest mir durch den bit-
tern Tod deines geliebten Sohns
widerumb gnad vnd das Ewig Le-
ben erlangen/ Amen.

Amara

Rosenfrank.

35.

Amara Noëmi. Ruth. 1. 20.

Gegrüßet seiest du bittere Noëmi/
die mit Maria/ ein beleuchtung
des Meers / sender Mara / das ist
die bittere vñnd betrübtē warest/ zur
zeit der ablösung deines Sons. dich
hat gleichwol mögen trösten/ daß nit
geringe Männer / sonder zwen auß
den fürnembsten Herren von Jeru-
salem/ Joseph von Arimathia/ vñnd
Nicodemus sich darzu gebrauchtē/
es war aber alles auß / als du war-
namst/ wie der gecreüsigte Fronlich
nam das leben verloren hett / vñnd
im selbs kein hilff kondte thun / vñnd
als er ab dem Creüz gelöst/ vñnd auff
ein rein Tuch gelegt wardt/ wie er
durch auß zerschlagen/ verfehret/ vñnd
verwundt/ von angesicht auch ganz
ellend/

Der Blüende

essend/verwüßt / vnd verändert war.
Ach heilige Jungfrau / wer kann
dein verjämertes herzleid gnugsam
erwägen/vnd beklagē? Erwirb mir
gnad/das bitter leiden vnd Sterben
Vnsers. **H E R R E N** wol vnd flei-
sig zubetrachten / damit dieweil er
für mich gelitten hat/ich mich gegen
im danckbar erzeige/vnnd mit
dir ein herzlichs mitlei-
den trage/Amen.

os so

Am